



Bucht von Roseau: Die Inselhauptstadt besteht aus einer Ansammlung von kleinen Häusern. (Heritage Images/Keystone)



Ein besonderes Erlebnis: Der tropische Regenwald. (Laif)

# Insel des langen Lebens

Dominica ist mehr als Filmkulisse für Piratenfilme. Die Karibikinsel ist eine Öko-Destination für Gesundheitsbewusste

Vom Deck des heranbrausenden Katamarans sieht Dominica aus wie ein wuchtiger, grün behaarter Riese, der sich langgestreckt im Karibischen Meer sonnt – mit seinen acht Sprösslingen auf dem Bauch. So erscheinen aus der Ferne die acht ruhenden, aber noch nicht erloschenen Vulkane. Sie prägen das Antlitz der fast vollständig von Regenwald bedeckten Insel. Am Hafen von Roseau winkt Annette Loerner die eingetroffenen Gäste zu sich heran, alles Wanderer und «Pirates of the Caribbean»-Kenner. Noch ist die

Insel ein Geheimtipp, internationale Direktflüge gibt es nicht, die Touristen setzen von Guadeloupe oder Martinique über. Schlafen werden die Neuankömmlinge in Loerners Hotel direkt an der Westküste – in jener Bucht, wo Johnny Depp mit seiner Jacht vor Anker ging, als der «Caribbean»-Kinofilm gedreht wurde. Produzent Jerry Bruckheimer setzte auf Dominica als Drehort, weil «die Landschaft so wunderschön und beinahe unberührt ist». Genau aus diesem Grund zog Annette Loerner einst hierher. Die Schweizerin verwirklichte ihren Traum vom tropischen Leben – Berge, wohin das Auge reicht.

Dominica ist nicht nur ein beliebter Drehplatz, sondern auch die Öko-Destination Nummer 1. «The Nature Island of the Caribbean» lautet ein Werbeslogan des Fremdenverkehrsamtes, und er verspricht nicht zu viel: Der tropische Regenwald sieht fast immer noch so aus, wie er einst war. Erst seit wenigen Jahren öffnet man sich dem Reiseverkehr und möchte auch nur so viele Besucher hereinlassen, wie die Insel schadlos verträgt. Die Regierung setzt auf einen sanften Tourismus: Regenwälder, vulkanische Gebiete und korallenreiche Tauchgründe werden per Dekret geschützt, es gibt die Auflage, nur kleine Hotels zu bauen und Einheimische als Fremdenführer einzusetzen.

## Dusche unterm Wasserfall

Wer Dominica betritt, kommt in der Hauptstadt Roseau an, einem gemütlichen Ort fernab jeglicher Hektik und brausenden Verkehrs. Die Autos kann man zählen, hier gibt es noch nicht einmal Ampeln. Roseau ist eine bunte Ansammlung aneinandergereihter Holz- und Steinhäuser – an deren Rand eine architektonische Überraschung aufragt: Unmittelbar am Meer steht die ritterlich anmutende Festungsanlage, thront als Wächter der Zeit das erhabene «Fort Young Hotel». Es ist das einzige grössere Luxushotel, ein eindrucksvolles Kolonialhaus als imposanter Kontrast zur kreolischen Einfachheit.

Im Norden der Insel liegt die Attraktion – der Indian River. Umschlossen von dichtem Urwald, scheinen aus fossilen Baumstämmen, herunterhängenden Lianen und wuchtigen Mangrovenwurzeln Märchengestalten emporzutanzten. Ein mystischer Fluss, auf dem die Filmcrew herumschipperte. Bootsmann Martin zeigt die Drehorte am Ufer und betont, dass es die Krokodile, die im Film gezeigt wurden, hier nicht gibt. Die Tour ist filmreif: Leguane schauen von den Ästen herab, Reiher flattern umher, Krabben flitzen am Ufer entlang, Kokosnüsse fallen von den Palmen. Der Bootsmann schlägt sie mit der Machete auf. Die ist ein beliebtes Küchenutensil.

Der Indian River ist einer von 365 Flüssen. Nicht nur Flüsse, auch Wasserfälle gibt es auf Dominica reichlich, sie entspringen dem vulkanischen Inselinnern und stürzen bis zu 60 Meter in die Tiefe. Die Trafalgar Falls sind die bekanntesten Wasserfälle der Insel. In den Becken der kleineren Wasserfälle kann man sogar baden, wie im smaragdgrünen verwunschenen Urwaldteich des Emerald Pool. Er liegt im Areal des Morne Trois Pitons Nationalpark, der 1998 zum Unesco-Weltkulturerbe ernannt wurde.



Auf Dominica pflegt man ein ruhiges Leben wie hier auf dem Markt. Sanfter Tourismus wird gefördert. Rechts: Auf der Insel kann man auch in den Genuss einer Wasserfalldusche kommen. (Frank Heurer/Laif)

Dominica ist bergig, das Landesinnere ist teilweise noch unerschlossen. Vulkane haben auf der Insel 1500 Meter hohe Berge aufgeworfen, die noch nicht ganz zur Ruhe gekommen sind. Das beweist der zweitgrösste kochende See der Welt, der Boiling Lake, ein von gelblichem Wasserdampf umhüllter Krater-See, zu dem man nur in Begleitung eines Führers wandern kann. Auch wenn Dominicas Küsten meist steil und felsig sind, gibt es einige Sandstrände. Hier sollte man unbedingt mit Schnorchel ins Wasser gehen, denn die Unterwasserwelt ist reich an bunten Korallenbänken und schillernden Fischen. Für ein spektakuläres Schauspiel über den Wellen sorgen Wale und Delphine, die man vor der Westküste beobachten kann.

## Viele Hundertjährige

Weltweit einzigartig ist das 1500 Hektaren grosse Reservat zwischen Marigot und Castle Bruce, wo noch immer 3000 Nachkommen der indianischen Ureinwohner leben, die einst der Karibik ihren Namen gaben. Das «Carib Territory» besteht aus acht Dörfern der Karifuna, wie sich die Kariben selbst nennen, und unterscheidet sich zunächst kaum von den übrigen Gemeinden. Lediglich die mit Stroh gedeckten Pavillons und Stände fallen auf, in denen Flechtarbeiten aus Larouma-Schilf verkauft werden. Die Stämme des Reservats heben sich mit ihrem asiatisch wirkenden Gesichtszügen und dem blauschwarzen, seidig glatten Haar von der sonst überwiegend afrikanischen Bevölkerung ab. Gesprochen wird Créole oder Englisch, wie andernorts auch. Das Indianische ist ausgestorben und findet sich nur noch in einzelnen Worten wieder.

Auf Dominica leben überdurchschnittlich viele Menschen jenseits der hundert Jahre. Was mag das Geheimnis des langen Lebens sein? «Wir haben fast keine Industrie, unverdorbenes Meeresluft und ernähren uns gesund», erklärt Annette Loerner. «Wir essen Früchte, Fisch und Wurzelgemüse und trinken jeden Tag einen Schluck Rum.» Birgit Weidt

ANZEIGE

delight  
spa & beauty

The Leading Small Hotels of the World

Zeit. Raum. Luxus.

«SHOPPING & SPA»  
3 Nächte, 3 Gourmetdinner,  
Shopping mit bekanntem Guide in Zürich,  
2 Spa – Treatments  
ab CHF 3'516.– pro Person

PARK HOTEL WALDHAUS  
flims

Tel. +41 (0)81 928 48 48 www.parkhotel-waldhaus.ch